

## Neue Arbeitshilfen



Das Werkbuch: »Gemeinde lebt in Kleingruppen« nimmt die in den letzten 10 Jahren in unseren Gemeinden gelaufene Entwicklung auf und gibt Anstöße und praktische Hilfen, wie sich dieser wichtige Arbeitszweig weiterentwickeln könnte. Das Werkbuch kann beim Bildungswerk bestellt werden (für 2 Euro zuzüglich Porto).



Unter der Federführung der Fachkommission Sozialdiakonie des Frauenwerks haben das Frauenwerk, das Bildungswerk und das Kinder- und Jugendwerk die Handreichung »Alleinerziehend« erarbeitet. Das Heft kann kostenlos beim Bildungswerk angefordert werden.



AUS DEM PROGRAMM  
DES BILDUNGSWERKS  
Sommer/Herbst 2006

### Theologischer Sommerkurs

Thema: »Der Prophet Jeremia«  
16. bis 23. Juli 2006  
im Hotel Teuchelwald/Freudenstadt  
mit Pastor Lothar Schieck

### Wochenendseminar Bibliodrama für Junge Erwachsene

1. bis 3. September 2006 in Hannover  
»Ich werde Dir zur Seite stehen...«  
mit Barbara Hüfner-Kemper, Sozialwissenschaftlerin, Psychotherapeutin (HPG), Bibliodramaleiterin; und Jürgen Werner, Sozialarbeiter, Leiter des KJW Nord • Anmeldung: KJW Nord, Menzelstraße 20, 45147 Essen, kjwnord@emk.de

### 16. Theologischer Grundkurs 2006 – 2007

OSTKURS: 1. Seminar vom 8. bis 10. September 2006 in Schwarzenhof  
WESTKURS: 1. Seminar vom 13. bis 15. Oktober 2006 in Weltersbach bei Leverkusen

### Laien in der Seelsorge

15. Kursreihe 2006 – 2007  
22. bis 24. September 2006 in Stuttgart-Giebel (bbz)  
Einführungsseminar mit Jutta Specht, Krankenhausseelsorgerin; und Pastor Hans-Ulrich Hofmann, Krankenhausseelsorger, Ehe-, Familien- und Lebensberater

### Aktionstage junger Erwachsener

29. September bis 3. Oktober 2006 in Freudenstadt

### Konfessionsverbindende Paare und Familien

6. bis 8. Oktober 2006 in Dornstadt mit Rosmarie Lauber

Anmeldung/weitere Informationen:  
**Bildungswerk der EmK**  
Giebelstraße 16 • 70499 Stuttgart  
Telefon 0711/8 60 06 90  
Fax 0711/8 60 06 99  
bildungswerk.ssw@emk.de  
www.emk-bildungswerk.de

Der 5. Kongress Junger Erwachsener und Interessierter in Ostfildern/Nellingen vom 28. April bis 1. Mai 2006 hat bei den Teilnehmenden ein sehr positives Echo gefunden. Viele brachten in den Rückmeldebögen zum Ausdruck, wie wertvoll für sie die Denkanstöße und geistlichen Impulse geworden seien. Im Downloadbereich der Kongress-Homepage werden laufend Referate, Bilder und Materialien eingestellt.



Kongressteilnehmende gelangen mit ihrem Kennwort in diesen Bereich. Wer nicht dabei war und trotzdem Referate, Bilder und Materialien bekommen möchte, kann im Bildungswerk das Kennwort für den Downloadbereich anfordern.  
[www.emk-kongress.de](http://www.emk-kongress.de)

### Kontaktpersonen

#### HAUSKREISE (SJK):

Matthias Kapp • Silberburgstraße 134A  
70176 Stuttgart • Telefon 0711/6 15 02 27  
matthias.kapp@emk.de

Horst Kerscher • Bussardweg 1 • 76356 Weingarten  
Telefon 0 72 44/6 09 87 44 • Horst.Kerscher@gmx.de

#### KREISE JUNGER ERWACHSENER (SJK):

Rainer Zimmerschitt • Mühlstraße 9 • 76229 Karlsruhe  
Telefon 07 21/48 13 70 • rainer.zimmerschitt@emk.de

#### ERWACHSENENBILDUNG (OJK):

Bildungswerk OJK • Dr.-Külz-Strasse 9  
08412 Werdau • Telefon 0 37 61/8 88 27 50  
erwachsenenbildung-ost@emk.de

#### HAUSKREISE/KREISE JUNGER ERWACHSENER (NJK):

Jörg Mathern • Abbendieksweg 9  
45886 Gelsenkirchen • Telefon 02 09/14 65 86  
E-Mail: joerg.mathern@cityweb.de

#### ERWACHSENENBILDUNG (NJK):

Bildungswerk NJK • Christine Foetzki  
Kreuzstraße 3 • 38118 Braunschweig  
Telefon 05 31/8 01 94 73 • bildungswerk.nord@emk.de

## RUNDBRIEF 2/2006

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Unser neues Werkbuch ist da! Unter dem Titel »Gemeinde lebt in Kleingruppen« haben wir als deutschlandweite Fachkommission eine umfassende Arbeitshilfe konzipiert. Wir hoffen, dass wir allen, denen die anspruchsvolle Aufgabe der Leitung einer Kleingruppe aufgetragen ist, damit eine Hilfestellung geben können. Denn es braucht ja einiges Geschick, dass eine »selbstorganisierte christliche Lerngruppe« richtig pulsiert. Erfrischende Glaubenthemen wollen eingebracht und in persönlichen Gesprächen reflektiert werden. Die Leitbegriffe »Freundschaft« und »Gastfreundschaft« müssen im Sinne Jesu immer wieder neu buchstabiert werden, damit die Gemeinschaft in der Gruppe offen und zugleich innig sein kann. Auch die Frage, wie die Einbindung in die Gemeinde und die Verknüpfung mit anderen Kleingruppen sich gestalten lässt, ist Thema des Werkbuchs. Um diese unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten, haben wir Fachleute aus der EmK um Zusammenarbeit gebeten und ihre Erfahrungen gebündelt. Praxisberichte, Methodische Vorschläge und Literaturhinweise runden das Werkbuch ab. Weitere inhaltliche Ergänzungen, etwa zum Thema »Chancen und Risiken von aktuellen Glaubenskursen«, soll es im Rahmen der Kontakte-Arbeitshilfen geben.

Auch bei den Jährlichen Konferenzen Nord und Süd wurde das Thema »Kleingruppen« behandelt und viele Leute wurden zum Nachdenken über die Kleingruppenkonzeption in unseren Gemeinden angeregt. Mit den Impulsen aus dem Werkbuch sehen wir jetzt gute

Chancen, dass die »Kleingruppen-Welle« in der EmK weiter an Kraft gewinnt. Also: bitte dranbleiben, Werkbuch bestellen (zum Preis von 2 Euro! beim Bildungswerk, Weiteres siehe Seite 4), sich vor Ort zusammensetzen und miteinander mutige Schritte gehen!

Das Thema dieser Ausgabe von **Kontakte**, die parallel zu den Artikeln in der »unterwegs«-Nummer 13/2006 erscheint, lautet:

## Ehe und andere Lebensgemeinschaften

Hoffentlich gibt es dazu viele alltagsnahe und bewegende Gespräche in Euren Gruppen! Christine Foetzki hat sich dazu ein kleines Spiel ausgedacht. Das soll einerseits auf die vielfältigen Möglichkeiten miteinander zu leben aufmerksam machen und andererseits auf eine lockere Art zu einem Meinungsaustausch anregen.

Mit herzlichen Grüßen aus Stuttgart

Matthias Kapp

Euer Matthias Kapp



### MATTHIAS KAPP

Der Autor dieser Ausgabe, Matthias Kapp, ist als Gemeindepastor in Stuttgart tätig. Außerdem ist er der Beauftragte für die Hauskreisarbeit in der SJK. Matthias Kapp ist verheiratet und hat zwei Kinder.

### Was braucht man?

Zwei bis ca. zehn Mitspielende, einen Würfel, eine größere Einheit zählbarer kleiner Dinge (z. B. Münzen, Gummibärchen, Knöpfe, Smarties, Steinchen) als Erfahrungspunkte sowie eine Spielfigur pro Person.

### Wie geht's?

Alle Beteiligten bekommen eine Spielfigur und sechs Erfahrungspunkte. Begonnen wird bei START, dann würfeln, setzen, das Ereignis des entsprechenden Feldes vorlesen und bewerten - reihum.

### Ereignisse bewerten

Das gewürfelte Lebensereignis soll individuell bewertet werden. Es gibt Felder mit guten und mit weniger guten Lebensereignissen. Für ein positiv bewertetes Ereignis kann es bis zu drei Erfahrungspunkte geben und für ein negativ bewertetes Ereignis können bis zu drei Erfahrungspunkte entfernt werden. Die vorgenommene Einschätzung soll kurz begründet werden. Die Ereignisfelder stehen dabei nicht in unmittelbarem Zusammenhang.

### Soziales Netzwerk

Da niemand sein Leben isoliert führen muss, soll die Spiel-Gemeinschaft die Funktion des sozialen Netzwerks übernehmen. Dazu können die Mitspielenden einerseits Argumente zur Unterstützung der Ereignis-Bewertung nennen und andererseits auch ihre Erfahrungspunkte an jemanden abgeben, der in ein negatives Lebensereignis geraten ist und nicht mehr genügend eigene Erfahrungspunkte hat.

### Wie endet's?

Das Spiel endet wenn alle Mitspielenden ausgeschieden sind oder das ENDE erreicht haben. Man scheidet aus, wenn man alle Erfahrungspunkte abgegeben hat.

### Ereignisse im Spiel des Lebens

#### Kindheit

**01** - Du wachst als Einzelkind auf, wie 25 % der Kinder in Deutschland.

**02** - Deine Mutter ist bereits vor deinem dritten Lebensjahr (wieder) in Vollzeit berufstätig, wie 12,5 % der deutschen Mütter.

**03** - Du lebst bei deinen beiden verheirateten Eltern, wie 81 % der Kinder in Deutschland.

**04** - Deine Eltern lassen sich scheiden. Bei ca. der Hälfte der geschiedenen Ehen sind minderjährige Kinder betroffen.

**05** - Du wachst bei einem alleinerziehenden Elternteil auf, wie 14 % der deutschen Kinder. 85 % der Alleinerziehenden sind Mütter.

**06** - Du lebst in einer sog. Patchwork-Familie, wie ca. 5 % der Kinder unter 18 Jahren.

#### Jugend

**07** - Du hast dein erstes Mal mit 16 Jahren, wie der Durchschnitt der deutschen Bevölkerung.

# Spiel des Lebens

## Kindheit



## ENDE



## Alter

### Ziel des Spiels

Wie in fast jedem Spiel geht es ums Gewinnen! Gewinnen können alle das Spiel des Lebens, die bis ans Ende kommen. Um das zu erreichen, bedarf es vorrangig der eigenen Bewertung der Lebensereignisse in diesem Spiel.

Ein weiteres Ziel ist der gegenseitige Austausch der Mitspielenden über ihre Einstellungen zu den verschiedenen Lebensumständen und -gemeinschaften. Gute Unterhaltung!



## Jugend



## Erwachsen

**08** - Du bzw. deine Freundin wird mit 16 Jahren schwanger und entscheidet sich das Baby zu bekommen. Teenager-Schwangerschaften nahmen von 1996 bis 2001 um ca. 35 % zu, Tendenz weiter steigend.

**09** - Du ziehst mit 25 Jahren aus dem Elternhaus aus. Durchschnittlich sind mehr als die Hälfte der Frauen mit 22 Jahren und der Männer mit 24 Jahren ausgezogen.

**10** - Zwischen deinem 14 bis 30 Lebensjahr lebst du in drei festen Beziehungen. Die Zahl der Lebensformwechsel liegt zwischen drei und fünf. Die Ehe nimmt zugunsten nicht-ehelicher Lebenspartnerschaften ab.

**11** - Du hast keinen Sex vor der Ehe, wie ca. 1 % der Deutschen.

**12** - Während deiner Ausbildung bzw. deines Studiums lebst du mit Gleichaltrigen in einer WG.

### Erwachsen

**13** - Du heiratest mit Anfang 20 und damit weit unter Durchschnitt. Bei der Hochzeit sind Männer nämlich durchschnittlich 36 Jahre und Frauen 33 Jahre alt.

**14** - Aufgrund deiner homosexuellen Orientierung entscheidest du dich für eine gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft, wie geschätzte 16 % der Deutschen.

**15** - Du bist Single und wie du leben insgesamt 17 % der Deutschen allein.

**16** - Du bekommst vier Kinder. In Deutschland beträgt die durchschnittliche Anzahl der Kinder pro Frau 1,4.

**17** - Du lebst in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft. Dabei sind in Deutschland neun von zehn Paaren auch verheiratet.

**18** - Dein Ehe wird geschieden, wie bei 26 % der deutschen Bevölkerung.

### Alter

**19** - Nachdem die erste Ehe in die Brüche ging, heiratest du ein weiteres Mal.

**20** - Du bis 50 Jahre verheiratet und feierst Goldene Hochzeit, wie 1 % der deutschen Ehepaare.

**21** - Dein Partner stirbt und du lebst nun im Alter allein, wie 63 % der Frauen und 24 % der Männer über 75 Jahren.

**22** - Du verbringst viel Zeit mit deinen Enkeln, seit du mit in das Haus deiner Kinder gezogen bist.

**23** - Mit 70 Jahren ziehst du in eine Senioren-WG, eines von vielen Modellprojekten in deutschen Städten.

**24** - Du musst in ein Pflegeheim umziehen, wie 12 % der Menschen über 80 Jahren.